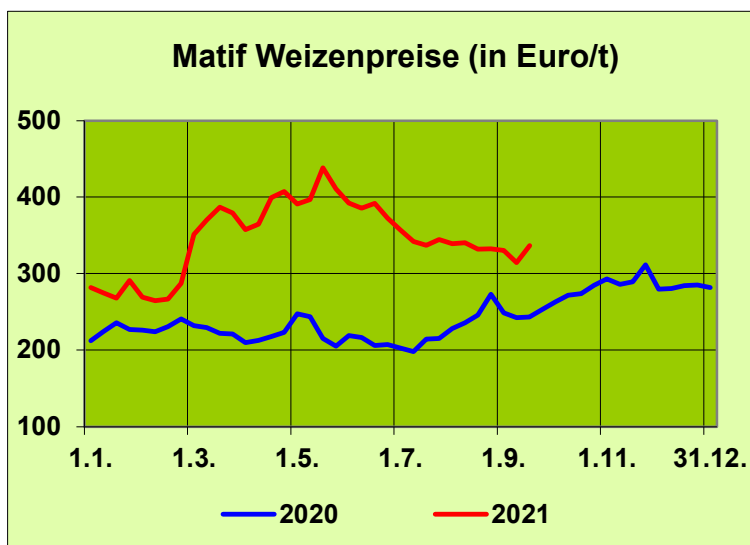


## 13. September 2022

### Getreide

Der gestern veröffentlichte WASDE-Report ist heute schon wieder Geschichte. Für Getreide gab es eh wenig Überraschungen, denn die deutliche Reduktion der US-Maisernte war erwartet worden. Heute kam es zu Gegenbewegungen, die beim Weizen zu Zugewinnen führten. Dass es im Schwarzmeer 4 Mio. t mehr Weizen geben soll als noch im Augsut erwartet, hatte in Chicago zu roten Zahlen geführt. Aber schon heute geht es wieder aufwärts und die Kurse bewegen sich inzwischen auf Vorkriegsniveau. Und auch unser Matif-Weizen befestigt sich stetig seit seinem Tief von Mitte August und notiert derzeit auf dem Niveau von Anfang April.

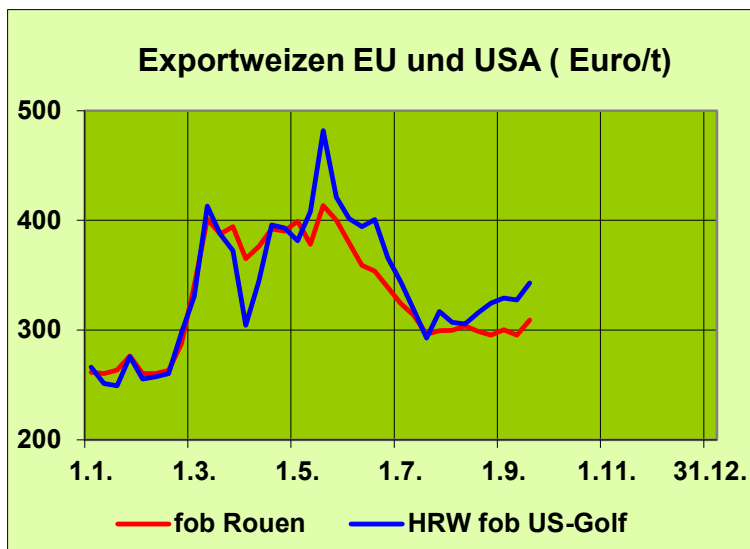


Am hiesigen Kassamarkt ist Eiweiß Mangelware. Während 11er Weizen in Hamburg gegenüber letzter Woche nur um 12 €/t zulegt auf 340 €/t, können 12er B-Weizen und auch A-Weizen um 16 €/t steigen. Zwischen A- und B-Weizen (12er Ware) liegen somit 12 €/t Differenz.

### Preise für Weizen (Euro bzw. US-\$/t)

	Kansas (US-\$/t)	fob Rouen	Matif		franko Hamburg
			Dezember	Mai '23	
<b>13.9.22</b>	343	339,8	336,25	335,25	355
<b>6.9.22</b>	324,1	329,2	318,75	320	339
<b>30.8.22</b>	329,2	335,9	322,75	322	348

Die EU-Weizenausfuhren nehmen weiter Fahrt auf. Und jetzt sind auch deutsche Exporteure mit dabei. In der letzten August-Woche konnten sie 191.000 t Weizen verkaufen. Insgesamt stehen jetzt 6,2 Mio. t Weizen auf der Liste der EU (Vj: 4,7 Mio. t). In den letzten beiden Wochen wurden jeweils mehr als 1 Mio. t verzeichnet. Bei der Gerste hingegen geht es etwas schleppend voran. Nur 1,6 Mio. t wurden bisher verkauft, knapp 600.000 t weniger als in den ersten beiden Monaten des letzten Wirtschaftsjahres. Die Maisimporte liegen mit knapp 4,5 Mio. t um 1,6 Mio. t höher als vor Jahresfrist.



Frankreichs Landwirtschaftsministerium rechnet mit nur 11,3 Mio. t Mais in diesem Jahr. Das wären 25 % weniger als 2021 und die kleinste Ernte seit 32 Jahren.

Für den Weizen änderten die US-Beamten in ihrem gestrigen Bericht nur wenig, auch wenn die Korrektur scheinbar deutlich daherkommt. Denn sie hoben nur die russische (+ 3 Mio. t) und die ukrainische (+ 1 Mio. t) Ernte an. Beim Handel blieben sie bei den August-Zahlen. Dass jetzt 2 Mio. t mehr an Weizen verbraucht werden können, begründet das Ministerium mit der gestiegenen Preiswürdigkeit gegenüber Mais.

Für den Mais gab es einige deutliche Korrekturen im jüngsten WASDE-Report. Die Analysten reduzierten die US-Maisernte um immerhin 10,5 Mio. t auf gut 354 Mio. t (Vj: 384 Mio. t). Die EU-Ernte soll nur noch auf 58,8 Mio. t kommen, ein Minus von 1,2 Mio. t gegenüber der August-Schätzung (Vj: 70 Mio. t). Dafür legte man für die Ukraine 1,5 Mio. t, für Kanada 0,5 Mio. t und vor allem für China 3 Mio. t drauf. Die Ernte im Reich der Mitte soll wegen der guten Regenfälle in den wichtigsten Anbauregionen jetzt doch auf 274 Mio. t kommen können, leicht höher als 2021. Wie auch beim Weizen übertrug man die Außenhandelszahlen nicht eins zu eins auf diese Korrekturen. Nur für die Ukraine legten die US-Beamten 0,5 Mio. t auf 31,5 Mio. t drauf (Vj: 42,1 Mio. t).

### September-Ernteschätzung des US-Landwirtschaftsministeriums

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
<b>Weizen</b>					
2020/21	775 (+-1) *	298 (+/- 0)	203 (+/- 0)	782 (+/- 0)	291 (+ 1)
2021/22	780 (+ 1)	291 (+ 1)	203 (+/- 0)	795 (+ 2)	276 (+/- 0)
2022/23	784 (+ 4)	276 (+/- 0)	209 (+/- 0)	791 (+ 2)	269 (+ 2)
<b>Grobgetreide</b>					
2020/21	1.441 (+/- 0)	337 (+/- 0)	233 (- 1)	1.456 (+/- 0)	323 (+/- 0)
2021/22	1.506 (+ 1)	323 (+/- 0)	251 (+ 3)	1.490 (+ 1)	339 (+ 1)
2022/23	1.464 (- 5)	339 (+ 1)	226 (- 2)	1.473 (- 3)	330 (- 2)
<b>Ölsaaten</b>					
2020/21	607 (+/- 0)	112 (+/- 0)	192 (+/- 0)	508 (+/- 0)	116 (+ 1)
2021/22	602 (+ 2)	115 (+/- 0)	178 (+ 1)	511 (+/- 0)	108 (- 1)
2022/23	645 (- 1)	10/ (- 1)	197 (+/- 0)	532 (+/- 0)	119 (- 2)

\* Änderung gegenüber letzter Schätzung

Als Folge von La Niña im dritten Jahr hintereinander rechnet das australische Rohstoffamt ABARES wieder mit einer rekordhohen Ernte bei den Winterkulturen. Die Weizenernte soll nach den guten Regenfällen im Herbst und Winter auf 32,2 Mio. t kommen (Vj: 36,3 Mio. t, Rekordernte). Das wäre die vierthöchste Ernte. Bei der Gerste könnte mit 12,3 Mio. t sogar die zweitgrößte Menge zusammenkommen (Vj: 13,9 Mio. t, Rekordernte). Somit dürften auch wieder 24,5 Mio. t Weizen (Vj: 27,8 Mio. t) und 7,6 Mio. t Gerste (Vj: 8 Mio. t) auf dem Weltmarkt verkauft werden, erwartet das Amt.

Das ukrainische Ministerium berichtet, dass mit etwas mehr als 19 Mio. t Weizen die Ernte so gut wie beendet sei (Vj: 33 Mio. t). Außerdem seien 5,5 Mio. t Gerste gedroschen worden.

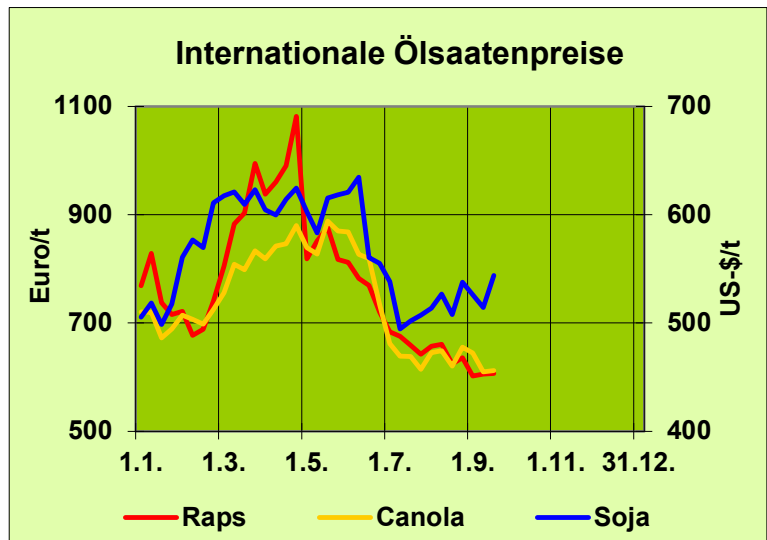
Das brasilianische Rohstoffamt CONAB hat wegen der Trockenheit in der Safrinha-Produktion seine bisherige Erwartung der Maisernte 2021/22 um 1,4 Mio. t auf 113 Mio. t reduziert. Vor allem die späteren Ernten seien stark betroffen, so das Haus. Derzeit wird dort die erste Maisernte für die Produktion 2022/23 gedreht.

Das kanadische Rohstoffamt StasCan hat erstmals eine Schätzung der Ernte 2022 veröffentlicht. Danach könnte sich die Weizenernte (incl. Durum) wieder auf 34,6 Mio. t erholen und käme nahe an die rekordhohen 35,4 Mio. t von 2020 heran. Auch die Gerstenernte dürfte mit 9,3 Mio. t unter den 10,7 Mio. t von vor zwei Jahren liegen. Der Maisanbau hingegen wird mit 14,8 Mio. t das Ergebnis von 2020 mit 13,6 Mio. t übertreffen. Auch 2021 hatte man trotz der großen Hitze 14 Mio. t Mais dreschen können.

Der Deutsche Raiffeisenverband (DRV) hat im August noch einmal eine Schätzung veröffentlicht. Er erwartet jetzt wegen der Dürre eine um 600.000 t kleinere Maisernte als zu Beginn der Kampagne und rechnet auch damit, dass das noch nicht der endgültige Verlust sein wird. Denn wie bereits in den Jahren 2018 und 2019 wird auch in diesem Jahr die Futterwirtschaft mehr Silomais nachfragen, weil ihnen ihr Feldfutter ebenfalls vertrocknet ist. Andererseits haben bessere Weizen- und auch Gerstenernten dazu geführt, dass die gesamte Getreideernte mit knapp unter 43 Mio. t immer noch im langjährigen Durchschnitt hereinkommen dürfte, so der Verband. Denn die Weizenernte wird wohl 22,6 Mio. t erreichen können und die Gerstenernte 10,9 Mio. t, was gut 100.000 t bzw. knapp 200.000 t mehr ist als noch im Juli geschätzt.

## Ölsaaten

Während die Chicagoer Börsianer die Korrekturen für die Maisernte schon erwartet hatten, kam der Abzug für die Bohnenernte überraschend. Die US-Beamten reduzierten die Erträge zwar nur leicht, dafür rechnen sie jetzt mit deutlich weniger Fläche, die zu ernten sein wird. Man hatte eigentlich mit einer Anhebung der Fläche gerechnet! Das erklärt somit den Riesensatz, den die Bohne gestern nach Veröffentlichung der Berichte gemacht hatte. Heute stellte sich aber etwas Katerstimmung ein und ließ die 15 US-\$/Bushel (= 551 US-\$/t) wieder weiter weg erscheinen. Für unseren Matif-Raps reichte der gestrige Satz der Bohne nur dafür, dass die 600er Marke zurückerobert werden konnte. Das war es aber auch schon. Und auch am Kassamarkt sieht es nicht so rosig aus. In Ostdeutschland bleiben die 600 €/t der Preisdeckel, im Westen schaffen es die Preise nur knapp darüber.



### Börsenkurse für Raps (€/t)

	Matif		Winnipeg (Canola-Raps)
	November	Mai '23	
<b>13.9.22</b>	606,5	618,75	611,6
<b>6.9.22</b>	605,5	618	609,6
<b>30.8.22</b>	602,25	617,25	644,5

Das USDA korrigierte seine Schätzung der Welt-Rapserte 2022/23 um 0,7 Mio. t auf 83,1 Mio. t und die von 2021/22 um 1,5 Mio. t auf 73,8 Mio. t nach oben. Hauptursache sind die australischen Ernten, die auf 6,7 Mio. t bzw. 6,8 Mio. t angehoben wurden. Somit dürften nach Ansicht der US-Beamten auch die Exporte eine Verschiebung erfahren. Sie erwarten, dass die Ausfuhren aus Down Under zu Lasten der kanadischen Herkünfte auf 4,5 Mio. t bzw. 5,3 Mio. t in 2021/22 ansteigen. Die EU-Ernte wird jetzt bei 18,2 Mio. t gesehen, was 0,2 Mio. t mehr ist als im August erwartet (Vj: 17,2 Mio. t). Der Importbedarf der Gemeinschaft wurde leicht auf 5,7 Mio. t angehoben (Vj: 5,6 Mio. t).

Die kanadische Rapserte könnte wieder wie 2020 auf 19,5 Mio. t kommen. Auch die Sojaernte soll mit 6,4 Mio. t ähnlich groß werden wie die von vor zwei Jahren. Die Bohne hatte letztes Jahr mit 6,3 Mio. t recht ordentlich gedroschen.

Die deutsche Rapserte ist nach Schätzung des DRV mit 4 Mio. t um fast 15 % höher ausgefallen als letztes Jahr.

### Raps-Preise franko Ölmühle (€/t)

	Rheinschiene	Mitteldeutschland	Norddeutschland
<b>13.9.22</b>	602 – 616	597 – 612	610 – 620
<b>6.9.22</b>	603 – 624	599 – 614	605 – 614
<b>30.8.22</b>	602 – 604	595 – 612	605 – 610

ABARES rechnet mit einer Rapserte von 6,6 Mio. t (Vj: 6,8 Mio. t). Das wäre die zweitgrößte Ernte in Australien. Somit dürften auch wieder 5,5 Mio. t an Exporten möglich sein, so das Amt (Vj: 5,6 Mio. t)

Der US-Agrarattaché in China erwartet wegen der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung für 2022/23 nur noch 96,5 Mio. t an Bohnenimporten. Damit reduziert er seine bisherige Schätzung um 1,5 Mio. t (Vj: 92 Mio. t). Auch die Produktion soll wegen Trockenheit in einigen Anbauregionen mit 18,1 Mio. t um 0,3 Mio. t kleiner ausfallen als bislang prognostiziert (Vj: 16,4 Mio. t). Die Rapserte hob er um 0,7 Mio. t auf 15,4 Mio. t an (Vj: 14,5 Mio. t). Die Importe sollen 2,7 Mio. t erreichen (Vj: 1,8 Mio. t).

CONAB schätzt, dass die Sojaernte Brasiliens 2021/22 auf 125,6 Mio. t kommt. Das wäre etwas mehr als bislang erwartet.

Der US-Beamte in Indien rechnet jetzt wegen der schlecht verteilten Monsunregenfälle mit einer etwas kleineren Sojaproduktion von 11,4 Mio. t (Vj: 11,9 Mio. t). Indien gehört mit Sojaschrotexporten von jeweils 1,2 Mio. t in diesem und im letzten Wirtschaftsjahr zu den namhaften Anbietern.

Informationen zusammengestellt von

**Bruchenbrücken-Agrar GbR**

Dipl. Ing. agr. Katja Bickert

Tel.: +49 6031/6870261

Email: [ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de](mailto:ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de)

[www.bruchenbruecken-agrar.de](http://www.bruchenbruecken-agrar.de)

Diese Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird jedoch ausgeschlossen.